



UNITI Bundesverband
mittelständischer
Mineralölunternehmen e. V.

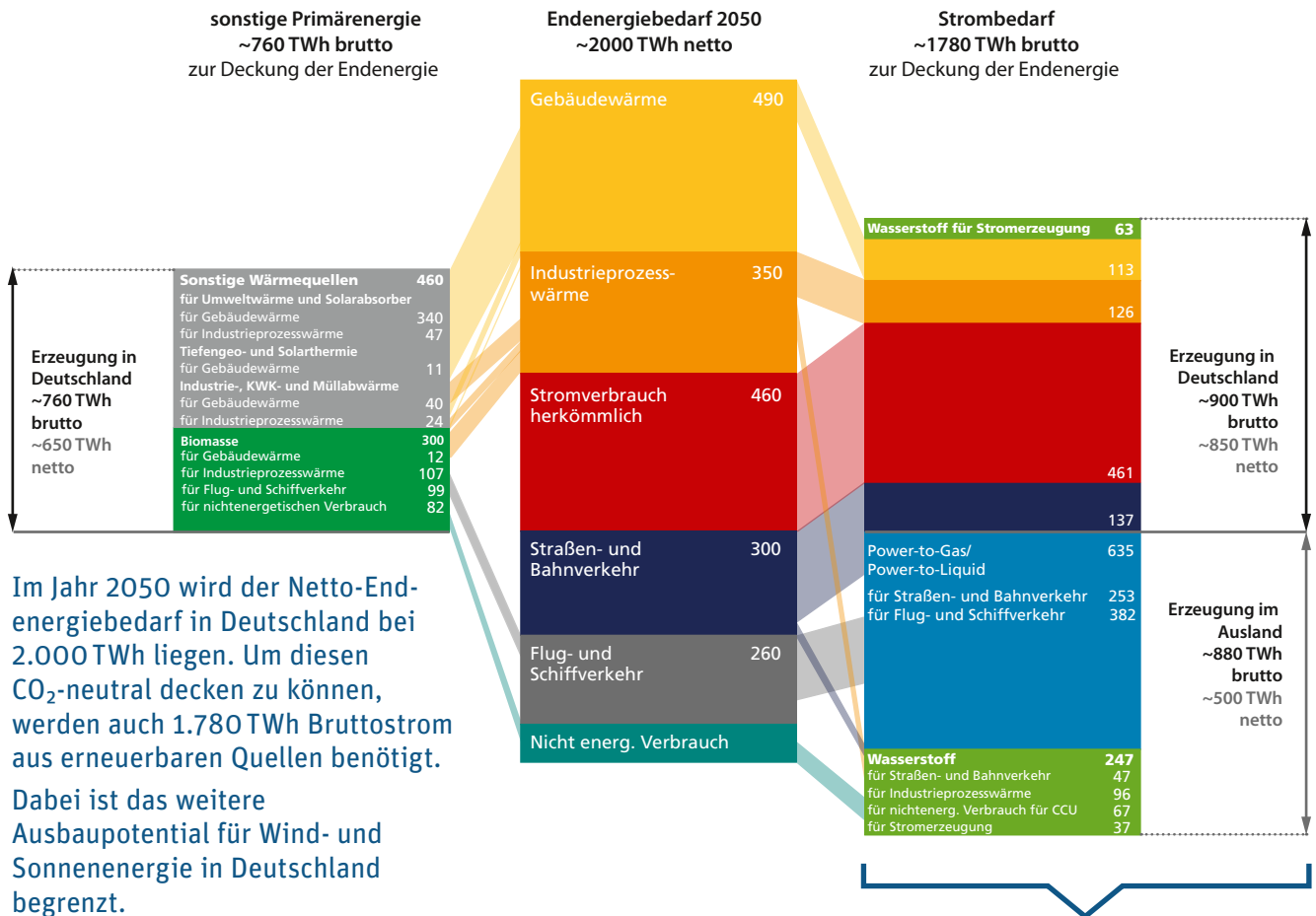
UNITI informiert

Warum Deutschland auf den
Import grünen Stroms in Form
von CO₂-neutralen E-Fuels
angewiesen ist



Deutschland ist zwingend auf den Import Erneuerbarer Energien angewiesen, wenn es seinen Wohlstand halten will!

Endenergiebedarf 2050



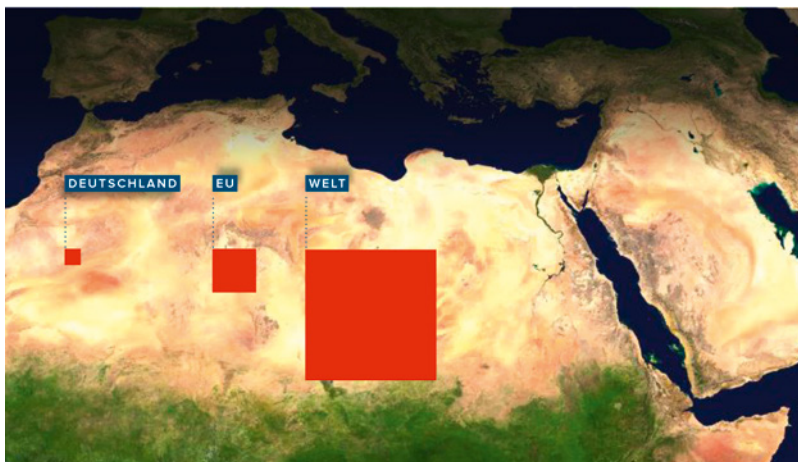
- Im Jahr 2050 wird der Netto-Endenergiebedarf in Deutschland bei 2.000 TWh liegen. Um diesen CO₂-neutral decken zu können, werden auch 1.780 TWh Bruttostrom aus erneuerbaren Quellen benötigt.
- Dabei ist das weitere Ausbaupotential für Wind- und Sonnenenergie in Deutschland begrenzt.
- Im Jahr 2050 können hierzulande brutto rund 900 TWh grünen Stroms erzeugt werden, die Differenz von 880 TWh zur Deckung des Bruttostrombedarfs muss aus dem Ausland importiert werden.

Das bedeutet:

- fast 50 Prozent Bruttostromimport notwendig!
- Deutschland braucht eine Importstrategie für Erneuerbare Energien!

Quelle: „Barometer der Energiewende 2020“, Fraunhofer IEE

Erneuerbare Energien auf globaler Ebene ausreichend vorhanden:



- Die Sonne liefert in nur drei Stunden die Energie für den Jahresenergiebedarf der gesamten Erdbevölkerung!
- Mit PV-Systemen auf einer Wüstenfläche von etwa 1.000 km mal 1.000 km in Nordafrika könnte eine Strommenge erzeugt werden, die bilanziell den heutigen weltweiten Primärenergiebedarf deckt.

Welt: 1.000 km × 1.000 km

EU: 300 km × 300 km

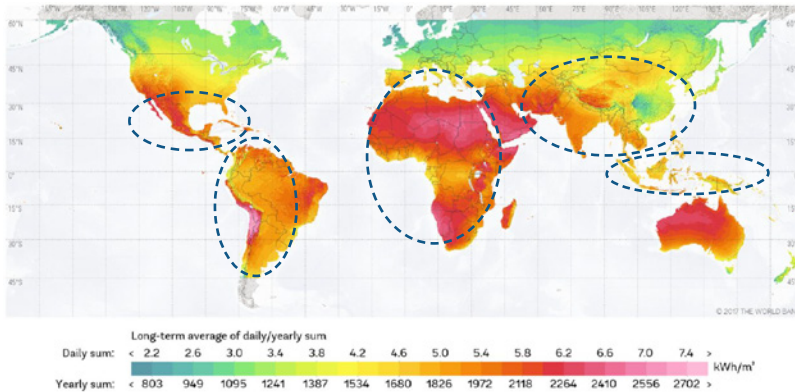
Deutschland: 150 km × 150 km

Quelle: Eigene maßstabsgetreue Darstellung nach Prof. Robert Pitz-Paal (DLR)

Das Problem:

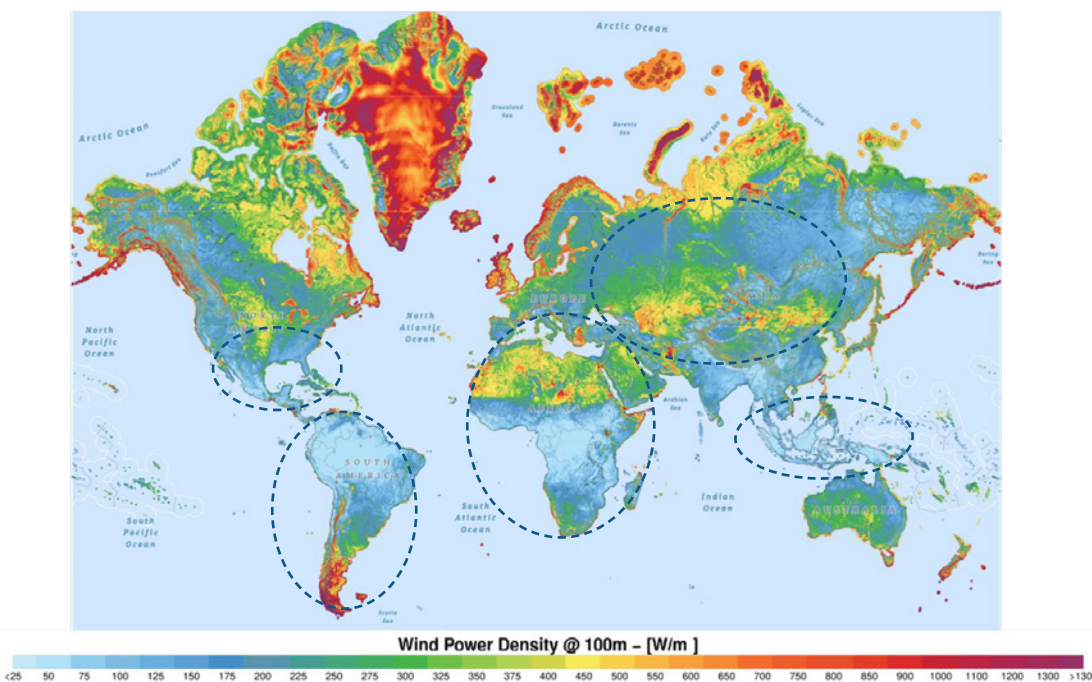
- Der Bedarf an Erneuerbaren Energien ist in Industrienationen besonders hoch, aber das Potenzial für Erneuerbare Energien ist dort oft niedrig.
- In Deutschland ist zudem die saisonale Verteilung besonders ungünstig. Der EE-Stromanteil ist im Sommer hoch, aber nicht im Winter, wo der Bedarf groß ist.

Schwellen- und Entwicklungsländer auf der Weltkarte der PV-Potentiale



Quelle: World Bank Group, <http://globalsolaratlas.info/>
Hinweis: Global Horizontal Irradiation (GHI) – [kWh/m²]; Jährliche Skala von grün (803 kWh/m²) bis pink (≥2.700 kWh/m²).

Schwellen- und Entwicklungsländer auf der Weltkarte der Windkraftpotentiale



Quelle: World Bank Group, <http://globalsolaratlas.info/>
Hinweis: Wind Power Density Potential @ 100 m – [W/m]; Skala von hellblau (25 W/m) bis dunkelrot (≥1.300 W/m).

Wie bekommen wir den grünen Strom aus den sonnen- und windreichen Regionen nach Deutschland?

- Der Transport per Kabel ist zu teuer und löst das Speicherproblem nicht.
- Ohne den Import grüner Energie droht Deutschland eine große Lücke bei der Deckung des Bedarfs an Erneuerbaren Energien im Jahr 2050! Das würde das Erreichen des Ziels der CO₂-Neutralität unmöglich machen und den Wohlstand der Menschen sowie den Wirtschaftsstandort Deutschland massiv gefährden.
- E-Fuels sind eine technisch und wirtschaftlich sinnvolle Lösung, Erneuerbare Energie nach Deutschland zu importieren.
- E-Fuels erlauben es, grünen Strom aus sonnen- und windreichen Regionen der Welt in flüssiger Form zu speichern und zu uns zu transportieren.

→ **Der Import grünen Stroms in Form flüssiger E-Fuels ist eine Lösung zur Schließung der EE-Bruttostromlücke von ca. 50 Prozent!**

Unsere Forderungen an die Politik, um den Hochlauf von E-Fuels zu beschleunigen:

- Anerkennung des **Importbedarfs Erneuerbarer Energien in Form flüssiger Energieträger** wie E-Fuels in sämtlichen energiepolitischen Strategien und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen zur Realisierung dieses Imports.
- Anrechenbarkeit von E-Fuels bei der **EU-Flottenregulierung** von neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen sowie von neuen Lkw und schweren Nutzfahrzeugen.
- Ambitionierte **Mengenmindestquote für E-Fuels** für den gesamten Verkehrssektor.
- Klimafreundliche **Neugestaltung der Energiebesteuerung** im Verkehrssektor, z. B. auf eine reine Abgabe auf Emissionen von fossilem CO₂.
- Regulative Anerkennung flüssiger alternativer Brennstoffe als eine Regel-Erfüllungsoption in der **Gebäudeenergiegesetzgebung**.
- Anwendungsoptimierte Ausgestaltung der **Produktionskriterien** für PtX-Produkte.
- Zulassung von E-Fuels als **Reinkraftstoffe** für den öffentlichen Verkauf in Deutschland.

UNITI – Verbandsportrait

Der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e.V. besteht seit 1927. Er bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, im Wärmemarkt und bei Schmierstoffen und repräsentiert rund 90 Prozent des organisierten Mineralölmittelstandes in Deutschland.

Täglich kommen etwa 3 Millionen Kunden an Tankstellen der UNITI-Mitgliedsunternehmen. Die Verbandsmitglieder beliefern 115 Bundesautobahntankstellen und betreiben rund 6.000 Straßentankstellen, das sind über 40 Prozent des Straßentankstellenmarktes. Mit etwa 3.700 freien Tankstellen sind bei UNITI zudem fast 75 Prozent der freien Tankstellen organisiert. Die Marktanteile der Verbandsmitglieder betragen bei Diesel- und Ottokraftstoffen über 40 Prozent, beim Autogas rund 42 Prozent.

Die UNITI-Mitglieder versorgen etwa 20 Millionen Menschen mit Heizöl, einem der wichtigsten Energieträger im Wärmemarkt. Rund 80 Prozent des Gesamtmarktes beim leichten Heizöl und bei den festen Brennstoffen bedienen die Verbandsmitglieder. Mittlerweile gehören auch regenerative Energieträger sowie Gas und Strom zu ihrem Sortiment.

Ebenso zum Verband gehören die meisten unabhängigen mittelständischen Schmierstoffhersteller und Schmierstoffhändler in Deutschland. Ihr Marktanteil liegt bei rund 50 Prozent.

Die über 1.000 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von rund 35 Milliarden Euro und beschäftigen rund 80.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

Stand: Juli 2021



UNITI Bundesverband
mittelständischer
Mineralölunternehmen e.V.

Jägerstraße 6 · 10117 Berlin · T. +49 (0)30 755 414-300
F. +49 (0)30 755 414-366 · www.uniti.de